

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nung von Neuburg;¹ erst in dem Diplome Kaiser Friedrichs II. (Juni 1248 im Lager vor Parma),² womit derselbe ‚wegen der offenbaren Verrätereı‘ Herzogs Otto VIII. von Meran den Herzog Otto II. von Bayern mit den ‚Grafschaften Neuenburg und Schärding‘, welche dieser vom Reiche zu Lehen getragen, belehnte, wird das Gebiet am rechten Inufer als besondere Grafschaft genannt. Für diese wird im J. 1130³ als Richter des Grafen Eckbert II. Arbo genannt, welcher das Gut Wisemanns zu Roßbach in der Pf. Suben der Kirche des heil. Lambert zu Suben übergab, obwohl die Eckberte noch selbst zu Gericht saßen, wie die Reichersberger Notiz c. 1150 erkennen läßt.⁴ Nach Aribo versahen unter den Andechsern die Ministerialen von Waldeck (zu Einburg nächst Rab) die Richterstelle, wie um 1170 Heinrich,⁵ dann um 1180 an der Schranne zu Taiskirchen Alker,⁶ wie denn auch die Brüder Ortolf, Heinrich und Alker um 1245⁷ doch nur in dieser Eigenschaft anerkannten, daß sie nicht berechtigt seien, nach todeswürdigen Verbrechern hinter die Klostermauern von Reichersberg zu greifen, und auf dieselben Rechte (iuribus iudiciorum, secundum quod expressum est in privilegio dato prius) haben die Brüder Otto, Heinrich und Ortolf im J. 1258,⁸ also bereits ein Dezennium nach dem Übergange der Grafschaft Neuburg-Schärding an Bayern, verzichtet, welcher Verzicht gegenstandslos gewesen wäre, wenn sie nicht auch damals noch das Richteramt bekleidet hätten. Es zeigt sich demnach auch für Schärding, daß das Landgericht nichts anderes ist als das alte Grafschaftsgericht, nur saß der Schranne⁹ nicht mehr der Graf persönlich vor.

¹ a. a. O. S. 200 Regest 627.

² Monum. Wittelsbac. I. 100.

³ O.-ö. U.-B. I. 429 Nr. 11.

⁴ a. a. O. 333 Nr. 109.

⁵ Alkerus de Waldekke et frater eius iudex Heinricus. Mon. Boic. XXIX b, 251.

⁶ a. a. O. 368 n. 150 ‚in manum iudicis domini Alhkeri in publico colloquio‘. Alkerus et frater suus Heinricus de Niwenburch (die Waldecker) erscheinen schon c. 1152 (o.-ö. U.-B. I. 301), die Bezeichnung ‚von Neuburg‘ scheint die Ausdehnung des Richteramtes auf die ganze Grafschaft anzudeuten.

⁷ Mon. Boic. IV. 447. O.-ö. U.-B. III. 129 ‚nos vel quicumque iudex pro tempore fuerit‘.

⁸ Mon. Boic. IV. 451.

⁹ Als Schranne sind bezeugt Rab (Rurippe) c. 1150, Taiskirchen c. 1180, Eberschwang c. 1180. O.-ö. U.-B. I. 333, 367, 383 Nr. 109, 150, 186; Schärding c. 1165 (a. a. O. 674).